



© Philharmonia Schrammeln Wien

PHILHARMONIA SCHRAMMELN WIEN:
*„Wir freuen uns, die typische wienerische Volksmusik in einem solch' schönen Rahmen bei den **Andermatt Swiss Alps Classics** vorstellen zu dürfen.“*

Im Bild v.l.n.r.:
J. Tomböck, G. Haumer, D. Hellsberg, H. Moser, H. Hromada

Die Philharmonia Schrammeln sind seit Jahrzehnten eine Institution in Wien. Diesen Namen bekam das Ensemble in den 70er Jahren, als der philharmonische Geiger Alfons Egger die einstmaligen Spilar-Schrammeln übernahm.

Schon zuvor haben immer wieder Musiker der Wiener Philharmoniker mit Begeisterung das bereits klassisch gewordene Repertoire der Brüder Schrammel in der ursprünglichen Instrumentalbesetzung gespielt. Die Philharmonia Schrammeln sind in der glücklichen Lage, die Wiener Schrammelmusik weitgehend original präsentieren zu können.

Zu den zwei wienerischen Geigen, gespielt von Dominik Hellsberg und Johannes Tomböck, gesellen sich die für diese Musik typischen Instrumente: Günter Haumer an der Alt-Wiener Knöpfchenharmonika, Hannes Moser an der Klarinette in G ("Picksüßes Hölzl") sowie Heinz Hromada an der Kontragarre.

Die Philharmonia Schrammeln erfreuen sich im nunmehr bereits vierten Jahrzehnt ihres Bestehens ungebrochener Popularität. Der seit der Saison 1999/2000 veranstaltete Musikvereinszyklus sowie alljährliche Mitwirkungen bei der Schubertiade Hohenems/Schwarzenberg sind dafür wohl der allerbeste Beweis. Regelmäßige Tourneen brachten die Musiker nach Nordamerika, Ostasien und in viele europäische Länder. Außerdem wurde ihre Tätigkeit auf zahlreichen Tonträgern dokumentiert, nicht zuletzt durch eine 15 CDs umfassende Gesamtaufnahme der Wienerlieder aus den berühmten „Kremser-Alben“ mit Angelika Kirchschlager, Walter Berry und Heinz Zednik.

Als weitere Tondokumente sind die 2008 entstandene CD „Die Schrammelgeigen“ zu nennen, auf welcher man die historischen Zach-Geigen der Brüder Schrammel hören kann, sowie die CD „Seligkeit“ mit Liedern von Franz Schubert, Johannes Brahms und Gustav Mahler, gesungen von Angelika Kirchschlager.



Johannes Tomböck - Erste Violine

wurde am 22. Dezember 1983 in Wien geboren und erhielt im Alter von sechs Jahren den ersten Violinunterricht bei Eugenia Polatschek an der Musikschule Perchtoldsdorf. 1995 wechselte er zu Alfred Staar bzw. zu dessen Assistent Hubert Kroisamer an die Musikhochschule Graz/Expositur Oberschützen. Nach dem plötzlichen Tod von Alfred Staar im April 2000 bestand er die Aufnahmeprüfung an der Wiener Musikuniversität und wurde in die Klasse von Josef Hell aufgenommen. Im Jänner 2004 legte er ein erfolgreiches Probespiel ab und trat am 1. März 2004 seinen Dienst als Mitglied der Primgruppe des Staatsopernorchesters an.

Johannes Tomböck, der sich neben dem Studium auch intensiv der Kammermusik widmete und u. a. Mitglied des Coburg Quartetts war, ist Wiener Philharmoniker in dritter Generation: Sein Großvater, Wolfgang Tomböck sen., war von 1955 bis 1993 Hornist, sein Vater, Wolfgang Tomböck jun. (mit dem Johannes Tomböck das Trio für Horn, Violine und Klavier in Es-Dur op. 40 von Johannes Brahms für Compact Disc einspielte) ist seit 1978 ebenfalls erster Hornist der Wiener Philharmoniker. Darüber hinaus absolvierte Johannes Tomböck einen wichtigen Teil seiner Ausbildung innerhalb der Verwandtschaft: Alfred Staar war der Bruder von Liane Tomböck, Johannes Tomböcks Großmutter.

2012 trat Johannes Tomböck die Nachfolge von Andreas Großbauer als erster Geiger der Philharmonia Schrammeln an.

Dominik Hellsberg - Zweite Violine

Nachdem der am 10. April 1982 in Wien geborene Dominik Hellsberg ab dem sechsten Lebensjahr bei seinem Vater Clemens Hellsberg Violinunterricht erhalten hatte, inskribierte er 1995 bei dessen ehemaligem Lehrer Alfred Staar an der Expositur Oberschützen der damaligen Musikhochschule Graz.

1997 gewann er den „1. Ignaz-Pleyel-Wettbewerb“ und spielte in der Folge mit dem Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester das Violinkonzert in C-Dur des Haydn-Schülers Ignaz Pleyel. Nach dem plötzlichen Tod Alfred Staars im April 2000 nahm er bei Gerald Schubert an der Wiener Musikuniversität sowie bei Volkhard Steude Unterricht. Ab 2002 substituierte er im Orchester der Wiener Staatsoper bzw. bei den Wiener Philharmonikern und hatte im Jahr 2004 eine Akademiestelle im Radio-Symphonieorchester Wien inne, ehe er 2006 seinen Dienst in der Sekundgeigergruppe des Staatsopernorchesters antrat und 2009 in den Verein Wiener Philharmoniker aufgenommen wurde.

Bereits während seiner Studienzeit befasste sich Dominik Hellsberg intensiv mit der Kammermusik: Er war Mitbegründer des „Unquartetts“ bzw. des „Coburg Quartetts“, gehört der Gruppe „Herbert Lippert und seine philharmonischen Freunde“ an und ist Mitglied des von Alfons Egger geleiteten „Ensemble Corso“. Daneben hatte er solistische Auftritte mit dem Wiener Kammerorchester, dem MAV-Orchester Budapest, dem „Prager Collegium“ sowie mit dem Akademischen Orchesterverein, anlässlich dessen 100-Jahr-Jubiläums er 2005 im Goldenen Musikvereinsaal das Violinkonzert von Johannes Brahms spielte.

Seit 2010 ist er zweiter Geiger der Philharmonia Schrammeln und damit der Nachfolger von Andreas Großbauer, der damals Martin Kubik an der ersten Geige ablöste.



Hannes Moser - G-Klarinette („Picksüßes Hölzl“)

wurde 1959 in Wien geboren. Er maturierte am Wiener Musikgymnasium und legte an der Wiener Universität für Musik und darstellende Kunst seine Diplomprüfung mit Auszeichnung ab. Hannes Moser ist als Klarinettist an der Wiener Staatsoper engagiert und wirkt ständig bei den Wiener Philharmonikern mit. Als Solist trat er im In- und Ausland auf. Hannes Moser ist Lehrbeauftragter an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Mitglied der Philharmonia Schrammeln wurde er 1993.

Günter Haumer - Knöpferharmonika

wurde 1973 in Wien geboren, lernte zunächst Klavier und studierte ab dem 13. Lebensjahr Klarinette bei Peter Schmidl (Wiener Philharmoniker). Danach wandte er sich dem Gesang zu: Studium von Lied und Oratorium, Oper und Gesangspädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien sowie am Royal College of Music in London. Er war jahrelang auch Mitglied der Neuen Wiener Concert Schrammeln und ist Gesangspädagoge an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Günter Haumer kann auf eine rege Konzerttätigkeit als Sänger u.a. mit Dirigenten wie Peter Schreier, Sir David Willcocks und Erwin Ortner verweisen. Seit der Spielzeit 2012/13 ist er festes Ensemblemitglied der Volksoper Wien. 2016 trat er als Solist bei „Christmas in Vienna“ mit dem RSO Wien unter Erwin Ortner auf.

Auf dem Schrammelakkordeon ist Günter Haumer Autodidakt. Seit 2005 gehört er den Philharmonia Schrammeln Wien an.

Heinz Hromada - Kontragarre

wurde 1963 in Wien geboren und studierte hier bei Walter Würdinger an der Universität für Musik und darstellende Kunst Konzertfach Gitarre. 1989 schloß er das Studium mit einstimmiger Auszeichnung ab und absolvierte parallel dazu das Fach Betriebsinformatik an der Universität Wien.

Er ist Gründungsmitglied des seit 1986 bestehenden Wiener Thalia-Quartetts. Seit Jahren beschäftigt sich Hromada intensiv mit der Kontragarre und der Wiener Musik des 19. Jahrhunderts. Sein besonderes Interesse gilt dabei dem Studium erhaltener Originalmanuskripte und des originalen Klangstils der Brüder Schrammel. Aufgrund dieser Kenntnisse entstanden bereits zahlreiche eigene Arrangements. Seit 1999 ist er Leiter der IT der Volksoper Wien und wirkt auch im hauseigenen Orchester als Gitarrist mit. Seit Herbst 2001 ist Heinz Hromada Kontragarrest der Philharmonia Schrammeln Wien.

2017 darf man sich beim **Andermatt Swiss Alps Classics** auf einen Wiener Abend der Philharmonia Schrammeln freuen, der von **Tenor Herbert Lippert** musikalisch begleitet wird.